



JAHRES- BERICHT 2018

OBERÖSTERREICHISCHES
LANDESMUSEUM



5_
EDITORIAL
LANDES-
HAUPTMANN

8_
AUSSTELLUNGEN

26_
SAMMLUNGEN,
ANKÄUFE UND
SCHENKUNGEN

40_
PUBLIKATIONEN

50_
ZAHLEN
UND FAKTEN

6_
RÜCKBLICK AUF
DAS MUSEUMS-
JAHR 2018

16_
25 JAHRE
BIOLOGIE-
ZENTRUM LINZ

34_
SONDER-
PROJEKTE UND
FORSCHUNG

42_
2018 IN BILDERN

52_
IMPRESSUM

7_
1 MUSEUM –
14 STANDORTE

20_
KULTUR-
VERMITTLUNG –
HÖHEPUNKTE

38_
GESELLSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG
DES OÖ. LANDES-
MUSEUMS

48_
ORGANISATION

Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



DAS OBERÖSTERREICHISCHE LANDESMUSEUM IM JAHR 2018

Mit dem Ausstellungsprojekt „Zwischen den Kriegen“ beging das Oberösterreichische Landesmuseum samt vier seiner Standorte das Gedenkjahr 2018. Während die Ausstellungen im Schlossmuseum Linz und in der Landesgalerie Linz die Entwicklungen von Gesellschaft und Kunst in der Zwischenkriegszeit aufgriffen, beschäftigte sich das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt in einer sechsteiligen Ausstellungsreihe mit den Ereignissen an der Grenze Mühlviertel-Südböhmen in den „Achterjahren“. Das Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian zeigte in einem generationenübergreifenden Projekt die Unterschiede der Lebenswelt der Jugend von heute zu jener von vor 100 Jahren auf. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit der Landjugend OÖ gestaltet, die für dieses herausragende Projekt mit dem Österreichischen Jugendpreis geehrt wurde.

Die positive Resonanz auf den zeitgeschichtlichen Ausstellungsschwerpunkt spiegelte sich 2018 auch in den Besucherzahlen wider. Mit 164.500 Besucher/innen

an allen zwölf Standorten erreichte das Oberösterreichische Landesmuseum ein Besucherplus von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Biologiezentrum Linz feierte im Berichtsjahr sein 25-jähriges Jubiläum. Bereits seit einem Vierteljahrhundert wird in der J.-W.-Klein-Straße in Dornach sehr erfolgreich gesammelt, geforscht, ausgestellt und vermittelt, besonders in puncto Forschung konnte dieser Standort in den letzten Jahren auch international an Bedeutung gewinnen. Umso erfreulicher ist die seit letztem Jahr bestehende Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz, wo das Biologiezentrum Linz mit seiner Expertise den Bereich rund um die Biologielehrer/innenausbildung unterstützt.

Eine erfolgreiche Kooperation konnte im Jahr 2018 auch die Landesgalerie Linz mit dem Ausstellungsprojekt „Wer war 1968?“ verbuchen, das gemeinsam mit dem LENTOS Kunstmuseum Linz und dem

NORDICO Stadtmuseum Linz gestaltet wurde. Ein gemeinsames Marketing, Ticketing sowie ein gegenseitiger Austausch im Leihverkehr unterstrichen aufs Neue die enge Zusammenarbeit der Linzer Museen über die Grenzen von Stadt und Land hinaus.

Mit einem Blick ins nächste Jahr darf sich das Oberösterreichische Landesmuseum über zwei neue Standorte freuen. Das Römerbad im Römerpark Schlögen sowie der Römerburgus Oberranna, beides Außenstellen der diesjährigen Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion. Römischer Erbe in Oberösterreich“, werden auch in Zukunft allen Besucher/innen zur Verfügung stehen.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Bernhard Prokisch,
Interimistischer
Wissenschaftlicher
Direktor



Walter Putschögl,
Kaufmännischer
Direktor

DAS MUSEUMSJAHR 2018: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Das Oberösterreichische Landesmuseum blickt auf ein bewegtes Jahr 2018 zurück, in dem neben zahlreichen Ausstellungs- und Vermittlungsaktivitäten auch wichtige Impulse im Bereich der Forschung, der Sammlungen, der Inventarisierung/Digitalisierung und Standorterhaltung gesetzt, Innovationsvorhaben diskutiert und zum Teil beschlossen wurden. Investitionen in diese Bereiche sind unabdingbar, wenn unsere Museen auch in Zukunft ihren Aufgaben nachhaltig und auf hohem Niveau nachkommen wollen.

Zu den musealen Kernaufgaben zählen das Sammeln und Bewahren von Artefakten, Objekten und Materialien, die durch Ankäufe und die Übernahme von Leihgaben und Legaten im Laufe der Jahre immer umfangreicher werden. Dazu braucht es ausreichend Depotflächen, die den Anforderungen einer sachgerechten und konservatorischen Betreuung auf Höhe der Zeit entsprechen. Zurzeit betreut unser

Museum in mehreren dislozierten Depots knapp 19 Millionen Kulturgüter. Umso mehr freut sich die größte Museumsinstitution des Landes über die Zusage des Landes Oberösterreich, in einer Halle der Linz Textil AG in Kleinmünchen Depotflächen im Ausmaß von ca. 10.000 m² sicherzustellen.

Das Oberösterreichische Landesmuseum betreut seit Jahrzehnten zahlreiche Außenstellen. Zwölf waren es bis Ende 2018, im Jänner dieses Jahres kamen zwei weitere hinzu: das Römerbad im Römerpark Schlögen und der Römerburg Oberranna. Mit der langfristigen Betreuung im Verbund des Landesmuseums ist es dem Kulturland Oberösterreich wieder gelungen, jene Orte nachhaltig zu nutzen, die im Rahmen einer Landesausstellung renoviert, erforscht oder wie in diesem Fall „ergraben“ wurden.

2018 durfte sich das Oberösterreichische Landesmuseum über mehrere zum Teil hochkarätige Schenkungen freuen.

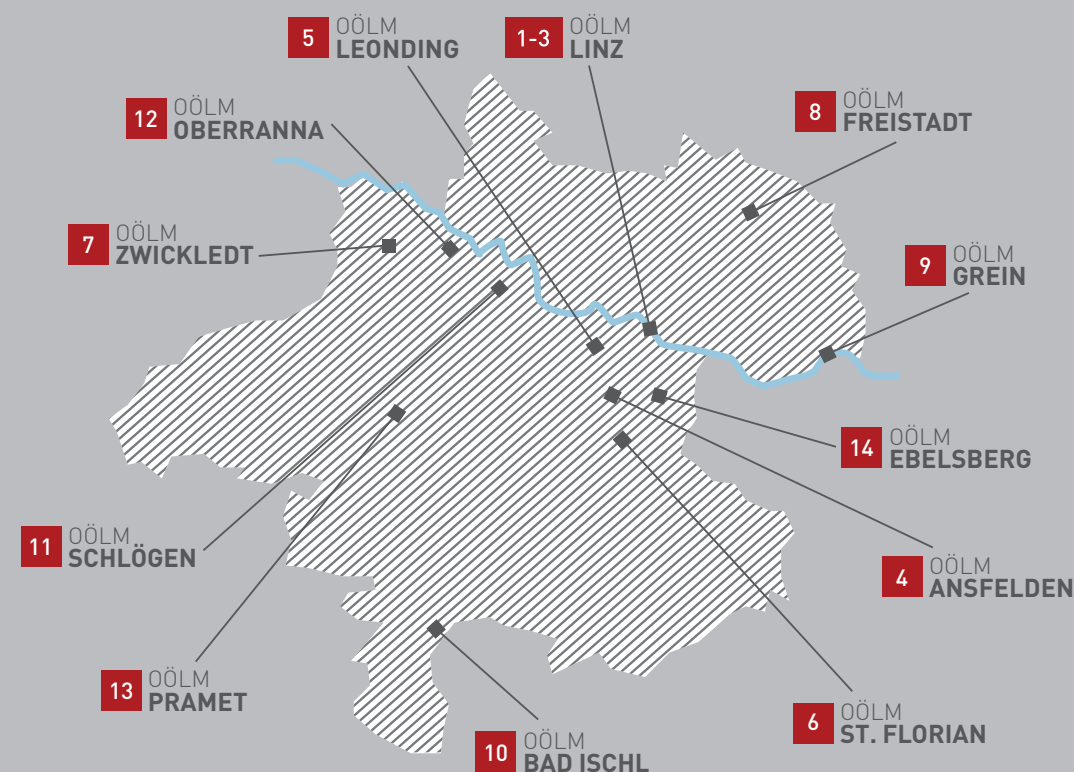
359 Handzeichnungen und Druckgrafiken, 16 Mappenwerke, fünf Ölbilder und mehrere Skulpturen aus dem Nachlass des Linzer Theologen, Philosophen und Kunstwissenschaftlers KonsR Univ.-Prof. em. DDR. Günter Rombold bereichern nunmehr die Sammlungen. Im September übergaben Nachkommen des Juristen und Sammlers Dr. DDR. h. c. Walther Kastner 233 Grafiken des Malers und Zeichners Hans Fronius als Schenkung. Schließlich ging aus dem Nachlass des Linzer Kaufmanns Dkfm. Dr. Wilhelm Körner eine bedeutende Sammlung von über 3.500 vorwiegend antiken Münzen an das Museum.

Wir freuen uns, Sie in den nächsten Wochen und Monaten nicht nur mit Ausstellungen und Vermittlungsangeboten, sondern auch mit so manchem Blick hinter die Kulissen, den wir immer wieder für unsere Besucher/innen anbieten, von der Qualität und Notwendigkeit unserer Arbeit überzeugen zu dürfen.

HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
Int. Wissenschaftlicher Direktor des
Oö. Landesmuseums

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor des
Oö. Landesmuseums

DAS OÖ. LANDES- MUSEUM: 1 MUSEUM – 14 STANDORTE*



Drei Museen in der Landeshauptstadt Linz

- 1** Schlossmuseum Linz
- 2** Landesgalerie Linz
- 3** Biologiezentrum Linz

Neun weitere Standorte in ganz Oberösterreich

- 4** Anton-Bruckner-Museum Ansfelden
- 5** Bürogebäude Welser Straße
- 6** Freilichtmuseum Sumerauerhof
St. Florian
- 7** Kubin-Haus Zwickledt
- 8** Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

- 9** Oberösterreichisches
Schiffahrtsmuseum Grein
- 10** Photomuseum Bad Ischl
- 11** Römerbad & Römerpark Schlögen
- 12** Römerburg Oberranna
- 13** Stelzhamer-Gedenkstätte Pramet
- 14** Wehrkundliche Sammlung
Schloss Ebelsberg

* Stichtag 1. Jänner 2019

AUSSTELLUNGEN IM OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUM



Ausstellungsansicht „Schluss mit der Wirklichkeit!“
Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968*,
Landesgalerie Linz



WIR SIND OBERÖSTERREICH!

Entdecken, Staunen,
Mitmachen
2. April 2017 – 7. Jän. 2018

KRIPPENAUSSSTELLUNG

3. Dez. 2017 – 2. Feb. 2018

WEIHNACHTEN IM SPIEL

3. Dez. 2017 – 2. Feb. 2018

ZWISCHEN DEN KRIEGEN.
OBERÖSTERREICH 1918-1938

7. Feb. 2018 – 13. Jän. 2019
(verlängert bis 23. Feb. 2020)

KRIPPENAUSSSTELLUNG

2. Dez. 2018 – 2. Feb. 2019

WEIHNACHTLICHES SINGEN

2. Dez. 2018 – 2. Feb. 2019

Weitere Ausstellungen aus
den Beständen der Bibliothek
und der Grafischen Samm-
lung sowie der Sammlung
Technikgeschichte:

ZUR REFORMATION

Aus den Beständen der Biblio-
thek des Oberösterreichischen
Landesmuseums
3. Okt. 2017 – 4. Feb. 2018

SPACE AGE. KUGELDESIGN
UND FARBENPRACHT

Aus dem Bestand der
Sammlung Technikgeschichte
1. Jän. 2018 – 6. Jän. 2019

MARGRET BILGER –
PORTRÄTS UND GEDICHTE

Aus Bibliothek und
Grafischer Sammlung
6. Feb. – 21. Mai 2018

HANS JOACHIM BREUSTEDT

Aus Bibliothek und
Grafischer Sammlung
22. Mai – 30. Sept. 2018

ALOYS WACH IN
WORT UND BILD

Aus Bibliothek und
Grafischer Sammlung
2. Okt. 2018 – 10. Feb. 2019

HIGHLIGHT

ZWISCHEN DEN KRIEGEN.
OBERÖSTERREICH 1918-1938

7. Feb. 2018 – 13. Jän. 2019
(verlängert bis 23. Feb. 2020)

Wie entwickelte sich das Land Ober-
österreich seit seiner Gründung vor
einhundert Jahren in wirtschaftlicher,
gesellschaftlicher und politischer Hin-
sicht? Wie lebten, liebten, sprachen und
handelten die Menschen damals? Die-
sen Fragen geht die Sonderausstellung
„Zwischen den Kriegen. Oberösterreich
1918-1938“ nach. In fünf Räumen kön-
nen die Besucher/innen eintauchen in
diese spannende und brisante Phase der
oberösterreichischen Geschichte.

Schwarz-weiße, großflächige Comic-Ku-
lissen prägen den gesamten Ausstellungs-
bereich und lassen die Zwischenkriegszeit
wiederauferstehen. Diese Graphic Novel

bildet die Rahmenhandlung für die
einzelnen Themen der Schau. Sie er-
zählt die Geschichte einer Mühlviertler
Familie und ihres Umfelds in all ihrer
Zerrissenheit. Persönliche Zerwürfnisse
werden darin ebenso aufgegriffen wie
politische Ereignisse.

Da ist zunächst der Übergang von der
k. u. k. Monarchie hin zur Republik Ös-
terreich und damit einhergehend vom
Kronland Österreich ob der Enns zum
Land Oberösterreich. Diesen Umwälzun-
gen hin zur Ersten Republik verdanken wir
einhundert Jahre Demokratie, zentrale
Elemente der Sozialgesetzgebung, freie,
geheime und gleiche Wahlen sowie das

allgemeine Frauenwahlrecht. Der März
1933 bringt mit der Auflösung des Par-
laments jedoch das vorzeitige Ende der
jungen österreichischen Demokratie und
der März 1938 leitet mit dem von breiten
Teilen der Bevölkerung umjubelten Ein-
marsch deutscher Truppen das dunkelste
Kapitel Österreichs und ganz Europas ein.

Die Ausstellung drängt den Besucher/
innen keine vorgefertigten Antworten auf,
sondern regt dazu an, die jeweils eigene
Sichtweise zu überprüfen, selbständig
die damaligen Geschehnisse zu reflektie-
ren und sich mit der Geschichte intensiv
auseinanderzusetzen.

VON TIEREN UND MONSTERN –
ALFRED KUBINS BESTIARIUM

16. Sept. 2017 – 28. Jän. 2018

SPIELRAUM. KUNST, DIE SICH
VERÄNDERN LÄSST

5. Okt. 2017 – 14. Jän. 2018

WALTRAUT COOPER.
LICHT UND KLANG

16. Nov. 2017 – 21. Jän. 2018

YOUNG AT ART – FEATURING
MARLENE LERPERGER

3. Feb. – 2. März 2018

ZWISCHEN DEN KRIEGEN.
KUNST IN OBERÖSTERREICH
1918-1938

7. Feb. – 6. Mai 2018

ALFRED KUBIN –
ZWISCHEN DEN KRIEGEN

7. Feb. – 6. Mai 2018

ALFRED SEILAND.
IMPERIUM ROMANUM

15. März – 26. Aug. 2018

DONAUREISE. AUF DEN
SPUREN VON INGE MORATH

24. Mai – 2. Sept. 2018

ROMAN SIGNER –
GRÜNE LINIE

24. Mai – 2. Sept. 2018

GEGEN DEN STROM –
ALFRED KUBIN UND DAS
ELEMENT WASSER

24. Mai – 16. Sept. 2018

DONAUREISE#LINZ

21. Juni – 2. Sept. 2018

LINZER KUNST-
UND DESIGNSALON

15. – 16. Sept. 2018

ALFRED KUBIN –
ARCHITEKTONISCHE
PHANTASIEN

4. Okt. 2018 – 3. März 2019

ECHT JETZT?! –
KLASSE KUNST

4. Okt. 2018 – 24. Feb. 2019

SCHLUSS MIT DER
WIRKLICHKEIT! AVANTGARDE,
ARCHITEKTUR, REVOLUTION,
1968.

4. Okt. 2018 – 20. Jän. 2019

PAUL KRANZLER/
ANDREW PHELPS:
THE DRAKE EQUATION

8. Nov. 2018 – 24. Feb. 2019



Alfred Seiland, Kleopatras Pool,
Pamukkale, Hierapolis, Türkei, 2011



Zünd-Up, Super Service Studenten-Aufsatz aus dem Projekt
The Great Vienna Auto-Expander (Ausschnitt), 1969

HIGHLIGHTS

ALFRED SEILAND.
IMPERIUM ROMANUM

15. März – 26. Aug. 2018

In seinem fotografischen Großprojekt beschäftigte sich der österreichische Fotograf Alfred Seiland (* 1952) mit den Spuren der römischen Antike rund um das Mittelmeer und darüber hinaus. Häufig lenkte er in seinen Fotografien den Blick des Betrachters auf den Konflikt zwischen Antike und Moderne, aber auch Zerstörungen des antiken Erbes wurden thematisiert und sichtbar gemacht. Aus Anlass der Oberösterreichischen Landesausstellung 2018, die sich auf die Spuren der Römer in Oberösterreich begab, präsentierte die Landesgalerie Arbeiten aus der Werkserie „Imperium Romanum“ erstmals umfassend in Österreich.

SCHLUSS MIT DER WIRKLICHKEIT!
AVANTGARDE, ARCHITEKTUR,
REVOLUTION, 1968.

4. Okt. 2018 – 20. Jän. 2019

Schluss mit der Wirklichkeit! nahm experimentelle Architekturtendenzen der 1960er Jahre mit lokalem Bezug zu Oberösterreich im Kontext des kulturellen Klimas der Zeit sowie der (inter)nationalen Strömungen der (Neo-)Avantgarden in den Blick. Mediale Erweiterungen der Architektur hin zu Pop und Konsumkultur, die Entgrenzung zu ästhetischen Verfahrensweisen sowie Entwürfe und Strategien gesellschaftlicher Transformation durch Architektur bildeten im Begriffsfeld der Bewusstseinsbeziehungsweise Wirklichkeitskritik die thematischen Schwerpunkte der Präsentation. In welchem Verhältnis standen die Projekte der experimentellen Architektur

von Angela Hareiter, Haus-Rucker-Co, Coop Himmelb(l)au, Zünd-Up (Salz der Erde), Missing Link zum „Geist der Revolution“ von 1968? Ob und wie ästhetische Erfahrung und politische Aktion sich zueinander verhielten, war die relevante Frage, die den Ruf nach einer besseren Wirklichkeit aufwarf.

Die Ausstellung fand in Kooperation mit dem LENTOS Kunstmuseum Linz und dem NORDICO Stadtmuseum Linz statt.

2018



Confused Grasshopper

HIGHLIGHT

FLECHTEN – FARBE, GIFT & MEDIZIN

4. Nov. 2016 – 22. Okt. 2017
(verlängert bis 1. Mai 2018)

GHUPFT WIA GSPRUNGA – HEUSCHRECKEN UND IHRE VERWANDTEN IM BIOLOGIEZENTRUM

18. Mai 2018 – 1. Mai 2019

GHUPFT WIA GSPRUNGA – HEUSCHRECKEN UND IHRE VERWANDTEN IM BIOLOGIEZENTRUM

18. Mai 2018 – 1. Mai 2019

Weltweit gibt es 26.000 verschiedene Heuschreckenarten, davon kommen 139 Arten in Österreich vor. Systematisch werden die Heuschrecken in Kurzfühler- und Langfühlerschrecken eingeteilt, wobei die Grillen zu den Langfühlerschrecken zählen. Heuschrecken bilden für viele Insektenfresser eine wichtige Lebensgrundlage, für Naturschützer/innen ausgezeichnete Bioindikatoren und für Naturliebhaber/innen im

Sommer eine erstaunliche Gesangskulisse. Die Ausstellung präsentierte eine gut aufbereitete Themenvielfalt von der Biologie der Heuschrecken über den Mechanismus des Springens und der Lauterzeugung bis hin zu den biblischen Plagen der Wanderheuschrecken. Tropische Heuschrecken, Stabschrecken und Fangschrecken in Terrarien rundeten die Ausstellungsthemen ab.

AUSSENSTELLEN DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

2018

FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF ST. FLORIAN

ZEITENSPRÜNGE. JUGEND EINST & JETZT. 100 JAHRE OBERÖSTERREICH

6. Mai – 28. Okt. 2018
(verlängert bis 31. Okt. 2019)

KUBIN-HAUS ZWICKLEDT

WALTER KAINZ – MARION KILIANOWITSCH. KRAFTORT ZEICHNUNG

6. April – 6. Mai 2018

HEINZ GÖBEL. DER NATUR NACH

11. Mai – 3. Juni 2018

ZECHYR IM BLICK ZEITGENÖSSISCHER KÜNSTLER/INNEN

8. Juni – 1. Juli 2018

SIBYLLE KÜBLBÖCK UND FRANZOBEL. HIMMELSKÖRPER

6. – 29. Juli 2018

ANDREA HINTERBERGER. ZWISCHEN LICHT UND SCHATTEN

3. – 26. Aug. 2018

VILMA ECKL. FARBE & BEWEGUNG

31. Aug. – 23. Sept. 2018

PIA MÜHLBAUER. LINIEN UND FARBEN

28. Sept. – 21. Okt. 2018

MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

FOTOGRAFISCHE REISE DURCHS WELTALL – 30 JAHRE ASTROFOTOGRAFIE

9. Dez. 2017 – 25. Feb. 2018

IKONEN – FENSTER ZUM HIMMEL VON DIMITRIS PAPAIOANNOU

16. Dez. 2017 – 28. Jän. 2018

WENDEZEITEN – HART AN DER GRENZE

14. April – 26. Okt. 2018

DAS JAHR 1918 – BEGRENZEN: ZWEI NEUE STAATEN, EINE GRENZE

14. April – 27. Mai 2018

DAS JAHR 1938 – AUSGRENZEN: VERSCHOBENE GRENZEN

9. Juni – 15. Juli 2018

DAS JAHR 1948 – EINGRENZEN: DER EISERNE VORHANG TEILT EUROPA

28. Juli – 26. Aug. 2018

DAS JAHR 1968 – ABGRENZEN: „PRAGER FRÜHLING“ UND „NORMALISIERUNG“

8. Sept. – 26. Okt. 2018

KRIPPENFREUNDE OHNE GRENZEN – GLORIA ET PAX

24. Nov. 2018 – 24. Feb. 2019

MAKOVSKY CHRISTINE – VIEL MEHR ALS FARBE

8. Dez. 2018 – 3. Feb. 2019

PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

IM BLICK. HISTORISCHE PORTRÄTFOTOGRAFIE AUS DER SAMMLUNG FRANK

12. Aug. 2017 – 29. Juli 2018
(verlängert bis 31. Okt. 2018)

25 JAHRE BIOLOGIEZENTRUM LINZ

Tag der offenen Tür,
Biologiezentrum Linz



25 JAHRE BIOLOGIEZENTRUM LINZ

Vor einem Vierteljahrhundert, im Jahr 1993, übersiedelten die naturwissenschaftlichen Bestände des Oberösterreichischen Landesmuseums vom Stammhaus Francisco-Carolinum in der Museumstraße an den neuen Standort Biologiezentrum in Dornach. Seitdem entwickelte sich das Biologiezentrum Linz mit seinen Sammlungen und Aktivitäten, die auch den umliegenden Ökopark mit einschließen, zu einem Kompetenzzentrum für organismische Forschung und zählt mit der Aufnahme in die Vereinigung CETAF seit 2007 auch offiziell zu den 34 bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen Europas.

Das war natürlich ein guter Grund zum Feiern. Am Freitag, dem 8. Juni, luden wir die langjährigen Freund/innen des Biologiezentrums Linz zu einem Jubiläumsabend ein. Da die eigenen Räumlichkeiten dafür zu klein waren, verlegten wir die Veranstaltung in den Festsaal der benachbarten Johannes Kepler Universität. In einem von Karl Ploberger moderierten Podiumsgespräch kamen Doris Seebacher als Vertreterin unserer Arbeitsgemeinschaften, Eva Wintersberger für das Vermittlungsteam, Universitätsprofessor Kurt Kotrschal als Vertreter der universitären Forschung, Professor Peter Kurz für die Pädagogischen Hochschulen in Linz, Universitätsprofessor

Horst Aspöck als langjähriger Freund unserer Einrichtung und Universitätsprofessor Generaldirektor Gerhard Haszprunar von der Zoologischen Staatssammlung München als Vertreter naturwissenschaftlicher Museen zu Wort. Das Holzbläser-Quintett der Anton Bruckner Privatuniversität sorgte für einen feierlichen Rahmen des Festaktes. Der abschließende gemütliche Ausklang des Abends bei Speis und Trank gab vielfältige Möglichkeiten der Diskussion und des Austauschs zwischen den Festgästen.

Aber wir wollten das Jubiläum nicht ohne unsere Besucher/innen feiern. Am Samstag, dem 9. Juni, fand unser traditioneller Tag der offenen Tür statt, bei dem unter anderem eine Riesengeburtstagsstorte angeschnitten wurde. Neben der aktuellen Ausstellung, Sammlungshighlights und Filmen gab es zahlreiche Aktivitäten und Überraschungen im Ökopark. Ein Familienkonzert mit der Gartenfee Tassila sorgte genauso für Stimmung wie sportliche Aktivitäten in Anlehnung an das Motto der aktuellen Ausstellung „Ghupft wia gsprungt“. All das machte natürlich auch hungrig und durstig und zur Auffrischung der Lebensgeister standen für unsere Gäste Versorgungszelte und die Bar im Ökopark bereit.

Tags darauf, am 10. Juni, trat im Rahmen des Musik-Picknicks zum Vatertag eine

Jazz-Formation der Anton Bruckner Privatuniversität auf, während es sich die Besucher/innen im Ökopark mit diversen Schmankerln und Drinks bequem machen konnten.

Aber was macht die Besonderheit des Biologiezentrums Linz aus? Wir verstehen uns als lebendes Museum und im Bewusstsein um unsere Verantwortung für die Natur sehen wir es als unsere Aufgabe, unser Wissen an Interessierte weiterzugeben. Eine Möglichkeit dazu sind unsere wechselnden Ausstellungen als ein „Blick durch das Fenster der Wissenschaft“. Darauf abgestimmte Vermittlungsprogramme für alle Altersgruppen, Workshops, Führungen und Summerschools versuchen, Begeisterung auch durch unkonventionelle Zugänge, wie zum Beispiel durch Kombinationsangebote „Kultur & Natur“, zu wecken. Wer sich intensiver mit der Natur beschäftigen will, der wird bei Vorträgen zu unterschiedlichsten biologischen Themen, Spezialführungen, Workshops und einer Reihe von Vermittlungsaktivitäten fündig.

Seit 2016 gibt es eine aktive Kooperation mit der Johannes Kepler Universität und den Pädagogischen Hochschulen, in der das Biologiezentrum Linz mit seinen Sammlungen und dem Ökopark wichtige Aufgaben

bei der Ausbildung im Biologiestudium übernimmt. Die wissenschaftlich bedeutenden Sammlungen des Biologiezentrums Linz bleiben den meisten Besucher/innen allerdings verborgen. Dabei handelt es sich um national und international bedeutende Bereiche, die aus konservatorischen und sicherheitstechnischen Gründen nur beschränkt zugänglich sind. So befindet sich hier eine der weltweit wichtigsten Sammlungen mikroskopischer Dauerpräparate (über 20.000) von einzelligen Organismen. Mit über 1,1 Millionen Belegen ist das Herbarium auch international bedeutend. Die Insektensammlung ist mit über fünf Millionen Exemplaren nach jener am Naturhistorischen Museum in Wien die mit Abstand größte Österreichs. Den Schwerpunkt stellt die Sammlung Hautflügler (Wespen, Bienen, Ameisen) dar und sie ist mit mehr als 1,8 Millionen Exemplaren eine der bedeutendsten der Welt.

Über 4,5 Millionen Verbreitungsdaten von Tieren und Pflanzen sind über das Online-Portal der ZOBODAT verfügbar. Ergänzt werden sie durch ca. 227.000 Bilder und über 20.000 Biografien von Naturwissenschaftler/innen. Mehr als 1,2 Millionen Personen nutzen jährlich unser Angebot von mehr als 5,2 Millionen Seiten digitaler naturkundlicher Literatur. Das Biologiezentrum Linz ist Herausgeber von fünf wissenschaftlichen Zeitschriften und Reihen sowie einer großen Anzahl von populären und wissenschaftlichen Ausstellungskatalogen. Durch die Digitalisierung können die musealen Schätze einem weltweiten wissenschaftlichen und allgemein interessierten Publikum zugänglich gemacht werden. Das Biologiezentrum Linz stellt sich – durch den Einsatz moderner Technologien – seit fast 20 Jahren aktiv dieser Aufgabe. Unser Bundesland erlangt dadurch weitere internationale Bedeutung in Forschung und Dokumentation.

Mag. Stephan Weigl

Bereichsleitung Naturwissenschaften



Podiumsdiskussion mit Doris Seebacher, Eva Wintersberger, Kurt Kotrschal, Peter Kurz, Horst Aspöck und Gerhard Haszprunar beim Jubiläumsabend im Festsaal der Johannes Kepler Universität



Tag der offenen Tür, Biologiezentrum Linz



Tag der offenen Tür, Biologiezentrum Linz

KULTUR- VERMITTLUNG – HÖHEPUNKTE



Einblick in die Ausstellung
„Zwischen den Kriegen,
Oberösterreich 1918-1938“,
Schlossmuseum Linz



KULTURVERMITTLUNG IM OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUM

Facettenreich, lebendig, sinnlich, ...

Die Kulturvermittlung nimmt in der Kommunikation und Diskussion mit dem Museumspublikum die wichtige Schnittstellenfunktion zwischen dem Museum und seinen Besucher/innen ein: Durch die Kulturvermittlung ziehen Themen von gesellschaftlicher Relevanz in das Museum ein und gleichzeitig werden wichtige museale Inhalte in die Bevölkerung getragen. Schwerpunkte der Kulturvermittlung 2018 waren einerseits die Arbeit für und mit Bildungseinrichtungen, die Entwicklung von Formaten und Methoden für verschiedene Zielgruppen, die Kuratierung von Angeboten zur Interaktion und Partizipation für Einzelbesucher/innen und andererseits die Mitarbeit an beziehungsweise Vermittlung in den Ausstellungen. Im Mittelpunkt aller Vermittlungsstrategien standen die Besucher/innen!

„Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“

Wie kann Geschichte greif- und nachvollziehbar gemacht werden? Die Materialien im sogenannten „Denkraum“, die im Regal zu finden sind, werfen Fragen zur Zwischenkriegszeit auf, die bis

heute eine gesellschaftliche Relevanz haben. Sie liefern keine fertigen Antworten, sondern sollen Denkprozesse anstoßen. Dieser spezielle Raum in der Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Studierenden von Univ.-Ass. Mag. Markus Wurzer vom Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz gestaltet. Die Entwicklung des „Denkraums“ erfolgte unter Mitarbeit der Studierenden Eva Bammer, Christian Hinterberger, Ingrid Ott, Judith Pammer, Nadine Schreiner und Anja M. Wienerroither.

Bereits im Vorfeld der Ausstellung „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“ wurde im Herbst 2017 ein Schulprojekt mit drei verschiedenen Schulen (Europaschule Linz, BRG Rohrbach und Berufsschule 3 Linz) organisiert. Die entstandenen Arbeiten werden in der Ausstellung präsentiert. Im Frühjahr 2018 wurde ein weiteres Schulprojekt realisiert: Anhand der Ausstellung „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“ beschäftigten sich die Schüler/innen mit der Zwischenkriegszeit. Soundbeispiele aus jener Zeit und aus der Gegenwart gaben ihnen einen Einblick darin, wie ein Musikstück politisch wirksam wird. Unterstützt von historischem



und aktuellem Quellenmaterial verfassten die Jugendlichen selbst politische Songtexte und produzierten einen Song. Das Museum integrierte den Song mit dem Titel: „Wo sind die guten Menschen geblieben?“ in die Ausstellung. Dieses Projekt wurde im Dezember 2018 im „Haus der Geschichte“ in Wien präsentiert.

In Vorbereitung auf die Oberösterreich-Premiere der restaurierten, vollständigen Fassung des Stummfilmes „Stadt ohne Juden“ haben sich ca. 15 Schulklassen in speziellen Workshops im Oberösterreichischen Landesmuseum mit den Themen „Antisemitismus in der Zwischenkriegszeit“ und „Stummfilm als Medium“

auseinandergesetzt. Exklusiv für diese Schulklassen fand am 11. Oktober 2018 eine zusätzliche Vorführung des Films im Schlossmuseum Linz statt.

Die bei Pädagog/innen beliebten Nachbereitungsunterlagen zur Ausstellung wurden erstmals durch eine Vorbereitungs-CD ergänzt.

Neben den didaktischen Vermittlungsprogrammen für Schüler/innen ab der 7. Schulstufe werden das Erinnerungscafé, weiters auch spezielle Senior/innenführungen sowie der Spezialrundgang „Frauen zwischen den Kriegen“ im Schlossmuseum Linz angeboten.



Einblicke in ausgewählte Kulturvermittlungsangebote im Jahr 2018

„ECHT JETZT?! – KLASSE KUNST“

Das beliebte Ausstellungs- und Vermittlungsformat *KLASSE KUNST* richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen und fand ab Herbst 2018 zum sechsten Mal in der Landesgalerie Linz statt. Die Kulturvermittlung ist hier integrierter Bestandteil der Ausstellung und daher für alle Besucher/innen frei zugänglich. Diese können sich somit entsprechend ihren Interessen autonom in die Ausstellungsinhalte weiter vertiefen.

Spielerisch und diskursiv warf die Ausstellung „Echt jetzt?! – *KLASSE KUNST*“ Fragen rund um die Begriffe Original, Kopie, Aneignung, Zitat, Nachahmung oder Fälschung auf, die besonders in der Kunst eine lange Geschichte vorweisen können. Nachdem Fake News, perfekt kopierte Luxusgüter oder Scheinidentitäten längst den Alltag unterwandert haben, fällt es in den komplizierten Verschränkungen von virtueller und realer Welt zunehmend schwerer, Fake als solchen zu enttarnen. Gerade dadurch gewinnt wohl das Originale, Echte und Einzigartige wieder besonders an Attraktivität.

Beteiligte Künstler/innen: Claudia Angelmaier, Norbert Artner, Sonja Gangl, Dorothee Golz, Anna Jermolaewa, Franziska Maderthaner, Bernd Oppl, Johann Baptist Reiter, Lois Renner, Gregor Sailer, René Wirths.

Alle wichtigen Vermittlungsansätze, die gegenwärtig Standard am Oberösterreichischen Landesmuseum sind, werden bei *KLASSE KUNST* angeboten:

- didaktische Vermittlungsprogramme ab der Elementarstufe;
- Nachbereitungsunterlagen für alle Schulstufen;
- Spezialeinführungen für Pädagog/innen in museumsdidaktische Ansätze der Kulturvermittlung;
- Aktionstage für Schulen;
- Senior/innenführungen und Erinnerungscfé für Erwachsene;
- Familienführungen und die in Österreich einzigartigen Kindereröffnungen.



NATUR AUF TOUR

Kulturvermittlung am Oberösterreichischen Landesmuseum passiert nicht nur im Museum, sondern auch bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum und bei Projekten mit den Zielgruppen. Sogenannte „Outreach“-Projekte öffnen den musealen Vermittlungsradius und ermöglichen eine umfassende Auseinandersetzung mit Themen, eine intensive Zusammenarbeit mit dem Museumspublikum und fördern die „Öffnung“ des Museums.

Mit *NATUR AUF TOUR* wurde ein einzigartiges Naturvermittlungsprojekt ins Leben gerufen, das sich bereits seit über zehn Jahren zunehmender Beliebtheit erfreut! Durch *NATUR AUF TOUR* haben Kinder die Möglichkeit, Biologie an lebenden Tieren zu lernen und die Lebewesen über einen längeren Zeitraum zu studieren.

In den vergangenen Jahren konnten jeweils zwischen März und Juni insgesamt

45 Projekte durchgeführt werden. Dabei werden jährlich ca. 1.000 Kinder und 200 Begleitpersonen aus unterschiedlichen Schulen im Großraum Linz betreut. Jedes Projekt beinhaltet zwei Workshops in der Schule und eine Abschlussveranstaltung im Museum. Die Leiterin des Projektes, Mag.^a Agnes Bisenberger, orientiert die Angebotspalette von *NATUR AUF TOUR* jedes Jahr am Ausstellungsprogramm des Biologiezentrums Linz. Das Projekt ist das wichtigste Vermittlungsformat im Ökopark des Biologiezentrums Linz und generiert den Großteil der Schulgruppen im Außenraum. Zusätzlich ist *NATUR AUF TOUR* als Praktikum für Pädagog/innen in Ausbildung interessant und bietet sich für wissenschaftliche Fragestellungen zur Lernforschung oder tiergestützten Pädagogik an. Aufgrund der Themen und der Zugangsweise über den Einsatz lebender Tiere besitzt *NATUR AUF TOUR* ein Alleinstellungsmerkmal, das in der Naturpädagogik einzigartig ist: Ein derartiges Projekt wird von keiner vergleichbaren Einrichtung in Österreich angeboten!



SAMMLUNGEN, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

Kurt Kaindl, Orte der Erinnerung,
2014-2016

ANKÄUFE

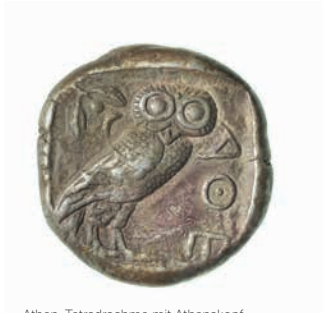
Auch im Jahr 2018 gelangen zahlreiche Neuerwerbungen für die kulturhistorischen Sammlungen des Museums. Im Bereich der Kunst stellte ein wohl dem auch in Linz tätigen Hofmaler Jakob Seisenegger zuzuschreibendes Bildnis des zwischen 1571 und 1577 als Landeshauptmann ob der Enns amtierenden Dietmar V. von Losenstein (* 1510, † 1577) eine auch landesgeschichtlich interessante Ergänzung dar.

Aus dem Nachlass des Theologen KonsR Univ.-Prof. em. DDr. Günter Rombold (vgl. Seite 32) erhielt das Museum unter anderem eine um 1645/50 entstandene gefasste Holzskulptur des Christus Salvator, ein Hauptwerk Michael Zürns d. Ä., eine Büste Gottvaters von Meinrad Guggenbichler sowie eine vielleicht von Marian Rittinger geschaffene Kreuzigungsgruppe. Als Geschenk von Frau Radanowicz-Hartmann in Basel gelangten 18 Ahnenbilder aus der Villa Hartmann in Gmunden, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen, an das Museum.

Drei überaus fein gearbeitete Reliefs des virtuosens Holzbildhauers Johann Rint runden den Zuwachs in den Kunstsammlungen des Museums ab.



Jakob Seisenegger (?),
Bildnis des Dietmar V. von Losenstein



Athen, Tetradrachme mit Athenakopf
und Eule, 5. Jh. v. Chr.,
Maßstab 1:2

SCHENKUNGEN
UND ÜBERNAHMEN

Besonders hervorgehoben seien zwei umfangreiche Schenkungen: Am 7. September übergab die Familie Kastner dem Museum im Rahmen eines kleinen Festaktes 219 Zeichnungen und 14 Druckgrafiken von Hans Fronius (* 1903, † 1988) aus der Sammlung von Dr. DDr. h. c. Walther Kastner, die nicht nur eine Ergänzung zum großen Legat Kastner darstellt, sondern auch einen hervorragenden Einblick in das Schaffen dieses Künstlers, der dem Ehepaar Kastner auch persönlich nahestand, bietet (vgl. auch S. 32).

Aus dem Nachlass des Linzer Kaufmanns Dkfm. Dr. Wilhelm Körner erhielt das Museum eine bedeutende Sammlung von über 3.500 vorwiegend antiken Münzen, Gepräge der griechischen Welt von der Archaik bis in das dritte nachchristliche Jahrhundert, Prägungen der römischen Republik und Kaiserzeit sowie umfangreiche Serien von Münzen des byzantinischen Reiches und seines Umfelds. Sie alle ergänzen den Bestand des Museums hervorragend. Der Sammler hat dem Museum zusätzlich zur Sammlung auch finanzielle Mittel zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Publikation vermacht, die Arbeiten hierzu laufen bereits an.



Emil Prietzel, Zirkus in Steyr,
um 1912

Weiters übernahm das Museum die mehr als 1.000 Objekte umfassende Sammlung von Mustertrachten des Oberösterreichischen Heimatwerkes und bewahrt damit in Hinkunft eine Hauptquelle zur Erforschung der oberösterreichischen Trachtenerneuerung. Diese Trachtengarnituren und Accessoires wurden in mehrfacher Hinsicht genutzt, zum einen als Ausstellungsstücke und als Beispiele zur Trachtenberatung, zum anderen wurden sie aber auch bei diversen Trachtenschauen eingesetzt.

Schließlich konnte die Sammlung Landeskunde durch den Ankauf von Teilen des fotografischen Nachlasses von Emil Prietzel (1842-1919), k. u. k. Hoflieferant und Inhaber

eines „Graphischen Instituts“ in Steyr, um einen bedeutenden Bestand erweitert werden. Die durchwegs sehr qualitativollen Aufnahmen umfassen Landschaften und Bauwerke ebenso wie Personen und Ereignisse, dokumentieren zahlreich heute nicht mehr existierende Situationen und bieten in ihrer Gesamtheit einen überaus eindrucksvollen Blick in das Oberösterreich des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Die viele Jahre hindurch fortgeführte Durchforstung der Sammlungsbestände im Rahmen der Provenienzforschung neigt sich nun langsam dem Abschluss zu. Im Jahr 2019 wird Mag. Gregor Derntl dazu einen Abschlussbericht vorlegen.



Oberösterreichische Sommertracht
aus Bettzeugstoff,
1950er/1960er Jahre

Herbert Bayer
Arm of the Mannequin, o. D.,
Silbergelatine auf Papier
O. T., 1968, Siebdruck (Serigrafie) auf Papier
O. T., 1968, Siebdruck (Serigrafie) auf Papier
O. T., 1970, Siebdruck (Serigrafie) auf Papier
Ober-Bayern, o. D.,
Silbergelatine auf Papier
Radpanne, o. D., Silbergelatine auf Papier
Vitrinenstolz, Replik von 1973,
Silbergelatine auf Papier
Ines Doujak
Skins, 2016,
Druckgrafik auf Papier
Judith Maria Goetzloff
Männlicher Akt liegend, 2009,
Kreide auf Papier
Rosen I+II, 2007,
Holzschnitt auf Japanpapier
Alois Greil
Mann kostümiert als Musketier, o. D.,
Aquarell auf Papier
Tanzbär mit Bärenführer, 1872,
Aquarell, Bleistift, Tusche auf Papier

Peter Hauenschild
Porträt Othmar Zechyr, 2018,
Tusche auf Transparentpapier
Raimund Jeblinger
Kaiser-Franz-Josef-Schule / Haupt-Façade,
Gemeinde Sierning, 28.4.1889,
Aquarell, Tusche auf Karton
Kirche in Eberstein, Kaernten, um 1890,
Aquarell, Tusche auf Karton
Neue Pfarrkirche Kleinmünchen, um 1890,
Aquarell, Tusche auf Karton
Wohnhaus d. H. Dr. Hasel in Grein, 1890,
Aquarell, Tusche auf Karton
Kurt Kaindl
Orte der Erinnerung, 2014-2016,
31-teilig, Inkjet Vintage Prints auf
Hahnemühle Papier
Florianibahn, 1973,
Silbergelatine auf Barytpapier, 5-teilig
Walter Kainz
Aus silbernen Wassern, 2017,
Bleistift, Tusche auf Papier
Aus silbernen Wassern, 2017,
Bleistift, Tusche auf Papier

Marion Kilianowitsch
ort der zeit, 2018,
Grafit, Fettstift, Acryl auf Aluminium
ort der zeit, 2018,
Grafit, Acryl auf Aluminium
Alfred Kubin
Turteltäubchen, 1928,
Tusche auf Papier
Fritzi Löw
Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 818,
o. D., Lithografie auf Karton
Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 819,
o. D., Lithografie auf Karton
Werner Reiterer
Die Eroberung der Vertikalen, 2017,
aus der Serie „Die gezeichneten
Ausstellungen“, Bleistift auf Papier
Giulio Romano thinks about the vertical,
2018, aus der Serie
„Die gezeichneten Ausstellungen“,
Bleistift auf Papier
Ramona Schnekenburger
Die Familie, 2013,
Ölfarbe und Bleistift auf Leinwand



Ramona Schnekenburger,
Die Familie, 2013



Alfred Kubin,
Turteltäubchen, 1928

Alfred Seiland
Ausblick auf den Römerburgus Schutzbau,
Oberranna, Stanacum, Österreich, 2018,
Farbfotografie auf Alu-Dibond
Römerburgus Schutzbau-Konstruktion,
Oberranna, Stanacum, Österreich, 2018,
Farbfotografie auf Alu-Dibond
Donauhafen, Schlögen, Ioviacum, Öster-
reich, 2018, Farbfotografie auf Alu-Dibond
Curia, „Rome“-Filmset, Cinecittà Studios,
Rom, Roma, Italien, 2006,
Farbfotografie auf Alu-Dibond
Römisches Stadion, Plovdiv,
Trimontium, Bulgarien, 2013,
Farbfotografie auf Alu-Dibond
Elfriede Trautner
Ohne Titel, o. D.,
Kaltnadelradierung auf Papier
Ohne Titel, o. D., Aquatinta auf Papier
Paula Wimmer
Schärding, um 1910/20, Bleistift auf Papier
Schärding, um 1910/20, Bleistift auf Papier
Walter Ziegler
Aus 1001 Nacht, 1928, Öl auf Holz
Der Tod tanzt mit, um 1925/30,
Öl auf Holz

Elisa Andessner
Between time and space, 2017,
Fine Art Print / Hahnenmühle
(Brunnhofer Galerie, Linz)
Lena Göbel
weil ich es wert bin I, 2016,
Holzschnitt, Papier, Öl, Lack auf Leinwand
Kater Unser, 2015, Öl,
Holzschnitt auf Papier
Mopsfidel, 2018, Öl,
Holzschnitt auf Papier
(Galerie 422, Gmunden)
Caroline Heider
WW-207341 (Schlepp), 2016,
Pigmentdruck auf Reispapier, gefaltet
WW-60840, 2016, Pigmentdruck auf
Reispapier, collagiert
(unttld contemporary, Wien)
Daniel Leidenfrost
Fallen Moon, 2017, Aquarell,
Bleistift, Farbstift auf Karton
Fallen Moon, 2017, C-Print auf Alu-Dibond
(Projektraum Viktor Bucher, Wien)

Lukas Marxt
I ain't coming down, 2017,
5-teilige Serie Pigmentdruck
auf Büttenpapier
(Galerie Reinthaler Wien)
Roman Pfeffer
Permanent Selfie, 2018,
Thonet Sessel, versilbert
Komposition XXIX, 2018,
Collage auf Papier
Komposition XXV, 2018,
Collage auf Papier
Komposition XXVI, 2018,
Collage auf Papier
Komposition XXVII, 2018,
Collage auf Papier
Komposition XXVIII, 2018,
Collage auf Papier
Komposition XXXI, 2018,
Collage auf Papier
(Galerie Raum mit Licht, Wien)
Elisabeth Plank
Großes Bild mit Lila, 1983,
Acryl auf Leinwand
(Galerie in der Schmiede, Pasching)



Elisabeth Plank,
Großes Bild mit Lila,
1983

Margret Bilger*
Badende, um 1938,
Holzschnitt auf Papier
Die Sieben Raben, 1942,
Holzschnitt auf Japanpapier
Drei Könige, 1930er Jahre,
Holzschnitt auf Japanpapier
Empfängnis (Advent), 1925/26,
Holzschnitt auf Japanpapier
Herbst. Bäume in Pramet, um 1960,
Aquarell auf Papier
Magdalena, 1946/47,
Holzschnitt auf Japanpapier
Nixe/Wasserweib, 1930er Jahre,
Tusche auf Papier
Ruth, die Magd, 1947/48,
Holzschnitt auf Japanpapier
Till Eulenspiegel, frühe 1930er Jahre,
Holzschnitt auf Papier
Heitschi Bumbeitschi, 1925/26,
zwei Blätter aus einer mehrteiligen Serie,
Holzschnitt auf Papier
Bub mit Rosinenkrampus, 1959,
Öl auf Leinwand
Knabe mit blauer Mütze, 1958,
Öl auf Hartfaserplatte
Fannerl, Skizze, um 1968,
Öl auf Hartfaserplatte
Hans Fronius
Kafka-Mappe, 1946,
Lichtdruck auf Papier
Erich Kees
Homage an Kubin, 1985-1991,
Silbergelatine auf Barytpapier

Elisabeth Kraus
Leise Bilder, 1991,
Silbergelatine auf Barytpapier
Konstanze Sailer
Aufschrei 10:17. Blatt aus der Serie Weibern, 2015, Tusche auf Papier
Aufschrei 13:26. Blatt aus der Serie Weibern, 2015, Tusche auf Papier
Aufschrei 13:42. Blatt aus der Serie Weibern, 2015, Tusche auf Papier

* von der Landeskulturdirektion übernommen

Wertvolle Erweiterungen der Sammlungen Rombold und Kastner
Im Jahr 2018 wurden der Grafischen Sammlung aus dem Nachlass von KonsR Univ.-Prof. em. DDR. Günter Rombold 138 Handzeichnungen, 221 Druckgrafiken, 16 Mappenwerke und vier Fotos von insgesamt 111 Künstler/innen übergeben. Darunter befinden sich 17 wertvolle Zeichnungen von Alfred Kubin, wie das erste Blatt der Sammlung Rombold, die Zeichnung „Der Wächter“.

Weiters ergänzen Werke von Siegfried Anzinger, Margret Bilger, Lovis Corinth, James Ensor, Lyonel Feininger, Egon Hofmann, Alfred Hrdlicka, Alfred Klinkan, Hermann Nitsch, Hubert Schmalix, Max Slevogt, Wilhelm Thöny und anderen die Schenkung Rombold aus dem Jahr 2002. Im Bereich der Druckgrafik sind vor allem

die Holzschnitte von Max Beckmann, Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner erwähnenswert. Mit diesem Nachlass erhielt die Grafische Sammlung der Landesgalerie Linz wichtige Blätter zur Sammlungsergänzung. Zurzeit wird der Nachlass wissenschaftlich aufgearbeitet. Ein vollständiges Werkverzeichnis über die Sammlung Rombold ist in Planung. Gleichzeitig konnte durch eine erneute großzügige Schenkung aus der Sammlung Dr. DDR. h. c. Walther Kastner der Bestand an Arbeiten des Künstlers Hans Fronius um 233 Blätter (219 Handzeichnungen und 14 Druckgrafiken) erweitert werden.



Max Beckmann, Blatt 15 aus dem Zyklus „Day and Dream“:
Christus und Pilatus, 1946

Eingänge Sammlung Geowissenschaften
Der bedauerliche Trend der vergangenen Jahre, dass geowissenschaftliche Sammlungen an Schulen aufgegeben und dem Oberösterreichischen Landesmuseum übergeben werden, setzte sich auch heuer fort. Besonders erwähnenswerte Eingänge im Jahr 2018 sind darüber hinaus zahlreiche Spenden und Ankäufe von Mineralien aus den Sammlungen von Erika und Rudolf Planitzer, Johann Schwarz, Hubert Putz und Erich Reiter sowie mehrere Trias-zeitliche Kopffüßer aus der Sammlung von Helmut Lenzenweger. Der Schwerpunkt der Sammlungsarbeit lag auf der Aufarbeitung und Digitalisierung von Fossilien, Gesteinen und Mineralien, die während des 2. Weltkrieges und danach in Kisten verpackt und ausgelagert wurden.

Eingänge Sammlung Botanik
Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums Linz insgesamt 16.311 Belege aufgearbeitet und in die Sammlung integriert. Bezogen auf die einzelnen Pflanzengruppen ergeben sich folgende Sammlungszuwächse für 2018:

- Algen: 13 Belege (8 Ankäufe, 5 Spenden),
- Pilze: 399 Belege (3 Ankäufe, 379 Spenden, 17 Tausche),
- Moose: 6.170 Belege (4.057 Ankäufe, 2.113 Spenden),

- Flechten: 4.283 Belege (4.281 Ankäufe, 2 Spenden),
- Phanerogamen: 5.445 Belege (4.084 Ankäufe, 1.361 Spenden),
- Gallen: 1 Beleg (Spende)

Eingänge Sammlung Entomologie
Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum Linz im Jahr 2018 insgesamt 84.488 Exemplare von Insekten. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich beziehungsweise Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens und Afrikas. Der überwiegende Teil davon gehört entsprechend der Schwerpunktsetzung der Sammlung Entomologie zu den Hautflüglern (*Hymenoptera*), aber auch Käfer (*Coleoptera*) und weitere Insektenordnungen sind unter den Neueingängen zu finden.

Eingänge Sammlung Wirbellose (ohne Insekten)
Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum Linz im Jahr 2018 rund 4.200 Serien von diversen wirbellosen Tieren. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich beziehungsweise Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas und Amerikas. Besonders bedeutend sind Typuspräparate von Wimperlingen (*Ciliophora*) von Qu Zhishuai (Technische Universität Kaiserslautern),

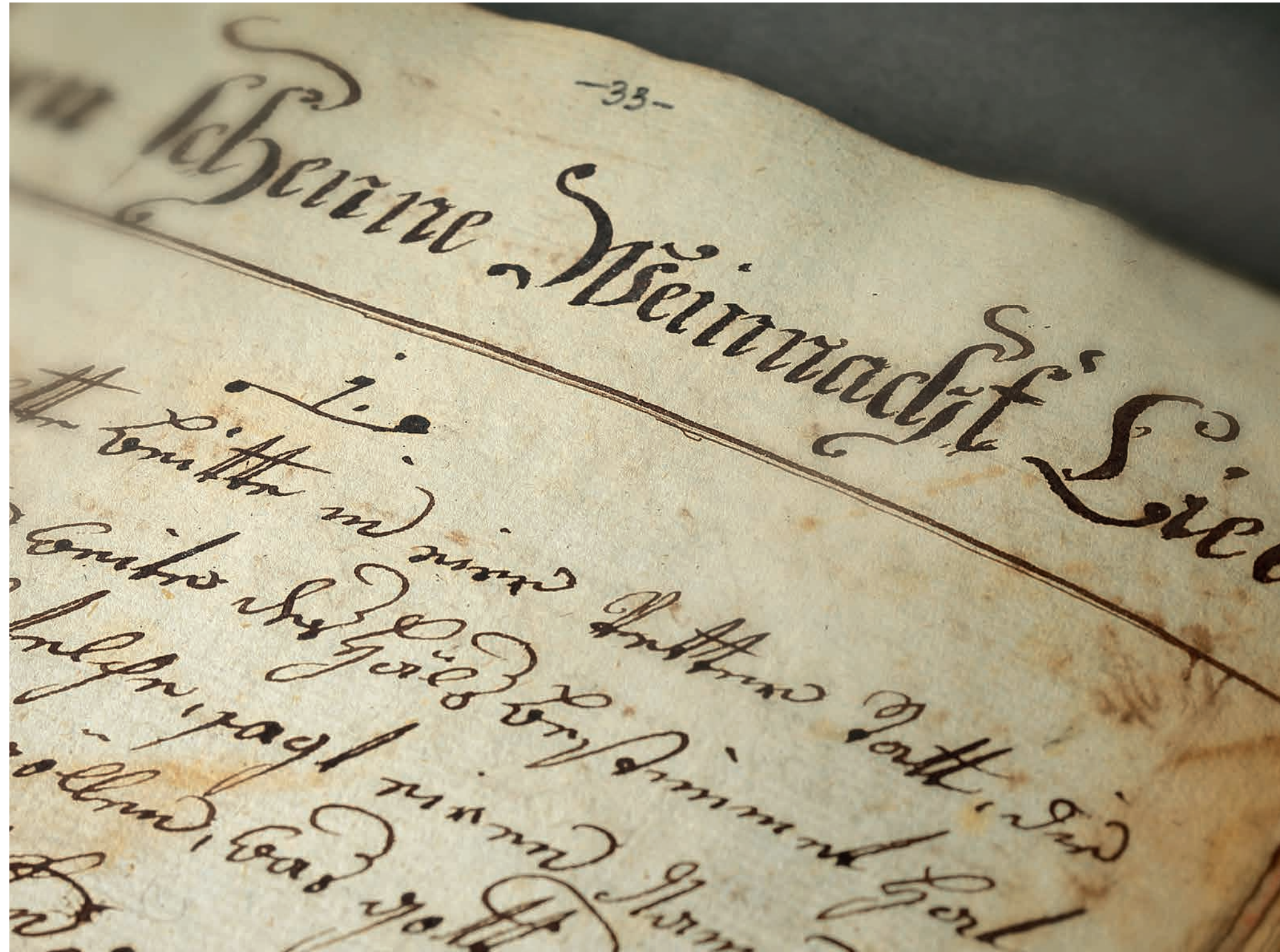
von Amöben (*Cercozoa*) von Kenneth Dumack (Universität Köln), Spinnen von Ingmar Weiss (St. Oswald, Bayern, mit 162 weiteren Serien) und Milben von Ryszard Haitlinger (Wroclaw, Polen) sowie 1.520 Mollusken-Serien von Christa Frank-Fellner (Wien) und 2.500 von Anton Rauscher (Furth/Göttweig).

Eingänge Sammlung Wirbeltiere
In der Sammlung Wirbeltiere konnten 2018 insgesamt 600 Inventarnummern vergeben werden, die sich folgendermaßen verteilen: Vögel 131 und Säugetiere 469. Daraus wurden 26 Dermoplastiken, 217 Bälge und 552 Skelett(teile) inklusive Schädelknochen angefertigt. Von den Objekten, bei denen dies möglich war, wurden 302 Gewebeproben in Alkohol aufbewahrt. Wie schon in den Jahren zuvor lag der Schwerpunkt der Arbeit auf den Vorbereitungen zum Verbreitungsatlas der Säugetiere Oberösterreichs. Die Franziskusschulen der Franziskanerinnen in Vöcklabruck lösten bedauerlicherweise ihr äußerst umfangreiches Naturalienkabinett auf. Leider befanden sich keine Funddaten an den Objekten, wegen ihres guten Zustands wurden sie aber für Ausstellungszwecke übernommen.

Zwergohreule,
Otus scops



SONDER- PROJEKTE UND FORSCHUNG



Kleine Schriften zur Kulturgeschichte von
Oberösterreich, Folge 2, Titelbild

Neubesetzung

Nach dem Übertritt der langjährigen Sammlungsleiterin für Volkskunde und Alltagskultur Frau Dr.ⁱⁿ Andrea Euler-Rolle in den Ruhestand wurde Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Thekla Weissengruber, ebenfalls bereits seit vielen Jahren in dieser Sammlung tätig, zur neuen Sammlungsleiterin bestellt. An ihrer Stelle wurde Frau DIⁱⁿ Katrin Ecker, MA neu in das Team des Oberösterreichischen Landesmuseums aufgenommen.

Landeskundliche Forschungen

In fast allen kulturhistorischen Arbeitsgebieten wurde an den laufenden Forschungsprojekten gearbeitet. Die Pfahlbauforschungen im Rahmen des Projektes „Zeitensprung“ wurden in der Fundstelle Mooswinkel im Mondsee fortgesetzt. Aus der mit einem Meter ausgesprochen mächtigen Kulturschicht konnten zahlreiche Kleinfunde und vor allem Tierknochen und Fischreste geborgen werden, die nach der Bearbeitung genauere Einblicke in das neolithische Alltagsleben erlauben werden. Im Freilichtmuseum Mitterkirchen wurde die sogenannte „Herrinnenhalle“ eröffnet, ein rekonstruierender Nachbau eines Großgebäudes der Hallstattzeit. Für die Errichtung wurden ausschließlich authentische Werkzeuge sowie archäologisch belegte Holzarten verwendet. Im Umfeld der Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“, an der das Oberösterreichische Landesmuseum in der Person von Dr. Stefan Traxler federführend beteiligt war, erfolgte neben zahlreichen anderen Aktivitäten die archäologische Untersuchung, Konservierung und nachfolgende Sicherung durch Schutzbauten für das Badegebäude des Lagers in Schlögen und den Quadriburgus von Oberranna, das

besterhaltene römische Bauwerk Oberösterreichs. Neben dem Schwerpunkt im provinzialrömischen Bereich gilt das Augenmerk des Museums auch der Mittelalter- und Neuzeitarchäologie. Die Erforschung einer frühneuzeitlichen Glashütte in Schwarzenberg konnte auch 2018 weiter vorangetrieben werden.



Burgus Oberranna, Blick auf Kaltbaderaum mit Wanne und Nord-Turm

Im Bereich der Kunstgeschichte bereitet Dr. Lothar Schultes eine Monografie über den Maler Josef Abel vor, die Neues zur Biografie und zahlreiche Neufunde von Werken bringen wird. Das große umwelthistorische Unternehmen „Mensch, Umwelt, Region“ (MUR) wurde auch 2018 mit Fachtagungen fortgesetzt, die ersten Manuskripte für die Publikation liegen bereits vor. Auch die Arbeit an den Bänden II (Personen) und VII/1 (Gemeinden A–F) des numismatischen Corpusunternehmens „Numismata Obderennsia“ fand ihre Fortsetzung, für Band II in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv.

Die Forschungsergebnisse der unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Disziplinen fanden ihren Niederschlag in diversen Publikationen in wissenschaftlichen Periodika und Sammelbänden, unter

denen der 163. Band des Jahrbuchs der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege erwähnt sei, der 13 Aufsätze zur Landeskunde Oberösterreichs umfasst. In der Schriftenreihe „Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte von Oberösterreich“ wurde als Band 46 eine Untersuchung über die Bibliothek der Sternwarte in Kremsmünster (Reinhard Folk, Catalogus Bibliothecae Observatorii Cremifanensis) herausgegeben. In Ergänzung zu den bereits über viele Jahre bewährten „Studien“ wurde unter dem Namen „Kleine Schriften zur Kulturgeschichte von Oberösterreich“ eine zweite Schriftenreihe ins Leben gerufen, die kleinere wissenschaftliche Arbeiten monografischen Zuschnitts umfassen soll. Mit Untersuchungen zu „Die Römer im Attergau“ von Ing. Franz Hauser und Dr. Stefan Traxler sowie „Stille Nacht! Heilige Nacht! Advent- und Weihnachtslieder in Oberösterreich“ von Dr. Klaus Petermayr und Dr.ⁱⁿ Thekla Weissengruber konnten 2018 auch bereits die beiden ersten Folgen realisiert werden. Wiederum im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2018 konnten nicht nur der Begleitband zur Ausstellung, sondern auch drei Bände der Reihe „Forschungen in Lauriacum“ publiziert werden. Mag.^a Ute Streitt wirkte an Ausstellung und Begleitpublikation „150 Jahre Bezirkshauptmannschaften“ mit.

Stellvertretend für die Vermittlungstätigkeit des wissenschaftlichen Personals seien die zahlreichen Kuratorenführungen, Teilnahmen und Vorträge an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen, aber auch die Präsentationen in Kooperation mit dem „Ars Electronica Center“ im Deep Space genannt.

CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities)

Auch heuer nahm ein Vertreter des Biologiezentrums Linz wieder an den Treffen der CETAF, einer Vereinigung der 34 größten naturkundlichen Museen Europas, teil. Dr. Björn Berning reiste nach London (25. bis 26. April) zum 43. General Meeting von CETAF und nahm darüber hinaus an mehreren Skype-Meetings der CETAF Earth Science Working Group teil.

Arbeitsgemeinschaften

Unsere fünf Arbeitsgemeinschaften (Entomologie, Ornithologie, Botanik, Mykologie, Geowissenschaften) brachten sich in wissenschaftlichen Belangen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ganzjährig aktiv ein.

Naturschauspiel.at

Mit NATURSCHAUSPIEL lässt es sich seit vielen Jahren in die wundervolle Fauna und Flora Oberösterreichs eintauchen, um nachhaltig Bewusstsein für natürlich wertvolle Lebensräume zu bilden. Dabei werden grandiose Schauplätze erkundet, wird wertvolles Wissen um heimische Tier- und Pflanzenarten gesammelt sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den Schätzen in und aus der Natur vermittelt. Mit der NATURSCHAUSPIEL-Schatzkarte gibt es jetzt auch ein Dankeschön für alle Besucher/innen der geführten Touren inklusive Teilnahme an einem Gewinnspiel!

Johannes Kepler Universität

Seit dem Start der Biologielehrer/innenausbildung an der JKU Linz im Jahr 2017 wurde die bestehende Kooperation mit dem Biologiezentrum Linz sowie den Pädagogischen Hochschulen auch 2018 fortgesetzt. Insbesondere mit organismischen Schwerpunkten und genetischen Themen war das Biologiezentrum Linz in der Lehre und Student/innenbetreuung aktiv, auch erste gemeinsame wissenschaftliche Projekte ergab die Zusammenarbeit.

Teilnahme an internationaler Forschungsfahrt

In dem dreijährigen Vorhaben wird gemeinsam mit Deutschland und der Tschechischen Republik versucht, den Pilzbestand des Böhmerwaldes webbasiert darzustellen. Gemeinsam mit der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und der Mykologischen Arge sind wir als assoziierte Partner dem Projekt angeschlossen.

Das Informationsportal ZOBODAT.AT wird weiter ausgebaut

Im Laufe des Berichtsjahres wurde einerseits an der Online-Eingabemaske für die ZOBODAT gearbeitet, andererseits wurde die Technik für alle Auswertungen komplett umgestellt. Letzteres führte zu einer massiven Geschwindigkeitssteigerung bei vielen Abfragen und der Möglichkeit, Volltextabfragen mit parametrisierten Abfragen zu kombinieren. Eine weitere zentrale Neuerung ist die Übersetzung der ZOBODAT-Weboberfläche in mehrere Sprachen, bis dato sind Deutsch, Englisch, Französisch und Ungarisch verfügbar, Slowenisch, Russisch, Spanisch, Portugiesisch, Tschechisch, Schwedisch, Niederländisch, Italienisch, Polnisch und Türkisch sind in Vorbereitung. Im Dezember 2018 stehen der Öffentlichkeit, dank vieler Partner und Mitarbeiter/innen, großteils gratis zur Verfügung:

- knapp 5,2 Millionen (+800.000 im Jahr 2018) Seiten naturkundlicher Literatur aus Österreich, benachbarten Regionen und den ehemaligen Kronländern zum Download in über 307.000 Einzel-PDFs (+35.000) aus über 802 (+149) Zeitschriften;
- biografische und bibliografische Angaben zu über 20.000 (+2.000) naturkundlichen Autoren und Sammlern, darunter Bilder, Biografien und Publikationsverzeichnisse;
- über 4,5 (+700.000) Millionen Verbreitungsdaten zu Pflanzen und Tieren mit der Möglichkeit, diese kartografisch darzustellen;

- eine umfangreiche Fotosammlung (über 27.000 Einzelaufnahmen) in Schichtfotografiertechnik ausgewählter Typen (*Hymenoptera*) der Insektensammlung, Scans von knapp 200.000 Herbarbelegen und mehrere tausend generelle Abbildungen von Tieren und Pflanzen.

Mehr als eine Million unterschiedliche User haben im Berichtsjahr die ZOBODAT online besucht. Somit ist diese, zumindest die Literatur betreffend, das größte einschlägige artikelbezogene Portal Europas.

Eigene Zeitschriften des Biologiezentrums Linz 2018

Die Veröffentlichungen der Naturwissenschaft stellen nicht nur nachhaltige Leistungsdokumentationen dar, sondern sind auch Basis für den umfangreichen wissenschaftlichen Schriftentausch, der seit Jahrzehnten im Biologiezentrum Linz angesiedelt ist. Neben den nachfolgend angesprochenen Schriften wurde auch die Zeitschrift Entomofauna hauptverantwortlich redigiert und layoutiert.

Wissenschaftliche Schriftenreihen:

- Linzer biologische Beiträge 50/1 (2018): 904 pp.
- Linzer biologische Beiträge 50/2 (2018): 836 pp.
- Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell 26 (2018): 157 pp.
- Stapfia reports 109 (2018): 234 pp.
- Denisia 40 (2018): Höhlenluft und Wissensraum, 468 pp.
- Denisia 41 (2018): On Microcosmos, 502 pp.

Sämtliche angeführten Publikationen sind unter http://www.zobodat.at/publikation_series.php downloadbar.



Gabriele Spindler, Leiterin der Landesgalerie Linz, führt die Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums durch die Ausstellung „Paul Kranzler/Andrew Phelps: THE DRAKE EQUATION“

Wir danken allen Firmenmitgliedern der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums für ihre Unterstützung!



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Ein „römisches“ Jahr

Zwei Exkursionen in die Antike waren im Jahr 2018 Höhepunkte der Aktivitäten der Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums – eine mehrtägige Kulturreise nach Ravenna, ins Po-Delta, nach Udine und Cividale im Frühling, eine Fahrt zu den römischen Ausgrabungen entlang des Donaulimes in Oberösterreich, denen auch die Oberösterreichische Landesausstellung gewidmet war, und nach Straubing.

Kulturgeschichtlich zeigte die Frühjahrsreise mit Ravenna und Cividale auch die Verbindung unserer Region mit der spätantiken Entwicklung.

Die Exkursion zu den Standorten der Landesausstellung in Enns, Schlögen und Oberranna und zum Römerschatz des Straubinger Gäubodenmuseums wurde von Dr. Stefan Traxler eindrucksvoll geleitet. Die Neugestaltung des Museums Lauriacum in Enns, die archäologische Arbeit in dieser enorm wichtigen römischen Stadt an der Donau und die Entdeckung und Aufbereitung der archäologischen Funde zwischen Passau und Linz unterstreichen die kulturelle Kontinuität unseres Landes. Vor allem aber zeigen sie die wertvolle Arbeit der Archäologen des Museums.

Neuer „alter“ Vorstand

Bei der Generalversammlung im März wurde der Vorstand der Gesellschaft neu gewählt, wobei der bisherige „alte“ Vorstand bestätigt wurde.

Erstmals aber wurde im Jahr 2018 organisatorisch die neue Regelung der Spendenabsetzbarkeit umgesetzt. Die finanzielle und natürlich auch ideelle Unterstützung des Oberösterreichischen Landesmuseums ist der eigentliche Zweck unserer Gesellschaft. So konnte für das Museum wiederum der größte Teil der Mitgliedsbeiträge als Spende für Ankäufe zurückgelegt werden. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde von uns das Vermittlungsprojekt „Museum der Kulturen“ finanziert. Nur ein Bruchteil der Beiträge wird für Vereinsagenden aufgewendet. Großes Interesse fanden auch die Überlegungen zur Neuorganisation des Museums, deren konkrete Ergebnisse allerdings noch offen sind. Es wäre im Interesse unserer Gesellschaft, dass dieser Prozess möglichst rasch und mit einer Stärkung der Attraktivität des Oberösterreichischen Landesmuseums abgeschlossen wird.

Interessante Ausstellungen

Auf Einladung unseres Vizepräsidenten und Vorstandsleiters Mag. Florian

Hagenauer, MBA von der Oberbank konnten wir die Umsetzung von „Kunst am Bau“ im neuen Oberbank Donau-Forum, betreut von Dr. Martin Hochleitner, besichtigen.

Im Schlossmuseum Linz beeindruckte die erfolgreiche Ausstellung „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“, deren Pendant in der Landesgalerie Linz über „Kunst in Oberösterreich 1918-1938“ das wichtige Kunstschaffen dieser Periode vor Augen führte. Die Ausstellungen „Donaureise. Auf den Spuren von Inge Morath“, „Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968.“ in der Landesgalerie Linz sowie ein Vortrag von Dr. Lothar Schultes mit intensiver Besichtigung der Sammlung Kastner im Schlossmuseum Linz fanden reges Interesse. Das Biologiezentrum Linz präsentierte „Ghupft wie gsprungt – Heuschrecken und ihre Verwandten im Biologiezentrum“.

Dr. Helmut Obermayr

Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Oö. Landesmuseums

PUBLIKATIONEN DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Wer war 1968? Kunst, Architektur, Gesellschaft

Johannes Porsch/
Hedwig Saxenhuber [Hrsg.]
Katalog zu den Ausstellungen „Wer war 1968? Kunst, Architektur, Gesellschaft“ im LENTOS Kunstmuseum Linz, 28. Sept. 2018 bis 13. Jän. 2019, und im NORDICO Stadtmuseum Linz, 28. Sept. 2018 bis 24. Feb. 2019, sowie zur Ausstellung „Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968.“ in der Landesgalerie Linz, 4. Okt. 2018 bis 20. Jän. 2019
ISBN 978-3-85474-339-2
Preis: € 29,-



Zechyr im Blick zeitgenössischer Künstler/innen

Gernot Heiss [Red.]
Katalog zur Ausstellung „Zechyr im Blick zeitgenössischer Künstler/innen“ im Kubin-Haus Zwickledt, 8. Juni bis 1. Juli 2018
ISBN 978-3-85474-336-1
Preis: € 5,-

Ghupft wia gsprunga

Christian Schrenk [Text] / Alexandra Aberham/Thomas Zuna-Kratky [Hrsg.]
Katalog zur Ausstellung „Ghupft wia gsprunga – Heuschrecken und ihre Verwandten im Biologiezentrum“ im Biologiezentrum Linz, 17. Mai 2018 bis 1. Mai 2019
ISBN 978-3-85474-335-4
Preis: € 5,-



Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938

Peter März [Red.]
Begleitheft zu den Ausstellungen „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“ im Schlossmuseum Linz, 7. Feb. 2018 bis 13. Jän. 2019 (verlängert bis 23. Feb. 2020); „Zwischen den Kriegen. Kunst in Oberösterreich 1918-1938“ in der Landesgalerie Linz, 7. Feb. bis 6. Mai 2018; „Hart an der Grenze“ im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, eine Ausstellungsserie in sechs Teilen von 14. April 2018 bis 2. Juni 2019
ISBN 978-3-85474-332-3
Preis: € 7,50



STUDIEN ZUR KULTUR- GESCHICHTE VON OBERÖSTERREICH

Urnenfelderzeitliche Gräber aus Neubau/Hörsching. Linz, 2017

Martina Reitberger-Klimesch
Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Folge 45
ISBN 978-3-85474-334-7
Preis: € 35,-



Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie.

Tagungsbeiträge der 7. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie Raimund Karl, Jutta Leskovar [Hrsg.]
Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Folge 47
ISBN 978-3-85474-333-0
Preis: € 35,-



KLEINE SCHRIFTEN ZUR KULTUR- GESCHICHTE VON OBERÖSTERREICH

Die Römer im Attergau

Franz Hauser/Stefan Traxler [Hrsg.]
Kleine Schriften zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Folge 1
ISBN 978-3-85474-338-5
Preis: € 18,-



Stille Nacht! Heilige Nacht! Advent- und Weihnachtslieder in Oberösterreich

Klaus Petermayr/
Thekla Weissengruber [Hrsg.]
Kleine Schriften zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Folge 2
ISBN 978-3-85474-340-8
Preis: € 18,-



NATURKUNDLICHE SCHRIFTENREIHEN DES BIOLOGIE- ZENTRUMS LINZ

Linzer biologische Beiträge

Periodikum mit botanischen, zoologischen und entomologischen Abhandlungen aus aller Welt, erscheint seit 1969 laufend.
ISSN 0253-116X
2 Bände 2018



Stapfia

Schriftenreihe, vorwiegend der Botanik gewidmete Arbeiten. Die einzelnen Bände entsprechen teilweise den Ausstellungskatalogen des Biologiezentrums Linz.
ISSN 0252-192X
3 Bände 2018



Denisia

Schriftenreihe, vorwiegend der Zoologie gewidmete Arbeiten, gegründet 2001 als inhaltliche Abspaltung von Stapfia. Die einzelnen Bände entsprechen teilweise den Ausstellungskatalogen des Biologiezentrums Linz.
ISSN 1608-8700
2 Bände 2018

Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich

Naturschutz aktuell
Erscheint seit 1993 und enthält Berichte der österreichischen und oberösterreichischen ornithologischen Vereinigungen und objektive Naturschutzberichte. Nur im Schriftentausch erhältlich!
ISSN 1025-3270
1 Band 2018





2018 IN BILDERN

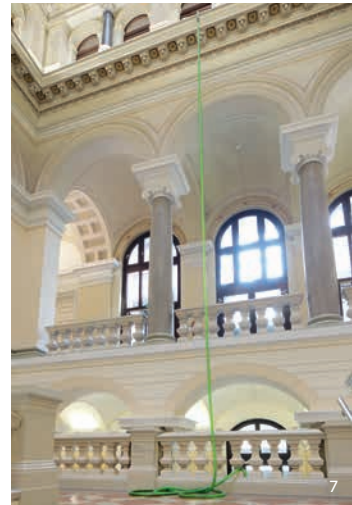
Ausstellungsansicht „Echt jetzt?“ –
KLASSE KUNST, Landesgalerie Linz



1



6



7



2



3



8



4



5



9



10

1) „Verspielte Samtpfoten“ – „Krone“-Katzen-Tag im Schlossmuseum Linz, 2) Peter Augendopler, Thomas Stelzer, Walter Putschögl und Harald Kalcher beim Pre-Opening zum „Krone“-Fest „Römerfest. Brot & Spiele(n) im Schlossmuseum“ im Schlossmuseum Linz, 3) Pre-Opening zum „Krone“-Fest „Römerfest. Brot & Spiele(n) im Schlossmuseum“ im Schlossmuseum Linz, 4) Olivera Gracanin, Martin Sturm und Gabriele Spindler bei der Donaukultur-Konferenz „World Heritage“ in der Landesgalerie Linz, 5) Tag der offenen Tür im Biologiezentrum Linz, 6) Krone-Adventssonntag „Es klingt ... (nach Weihnachten!)“ im Schlossmuseum Linz, 7) Roman Signer, Grüne Linie, Installation in der Landesgalerie Linz, 8) „Karl Plobergers Kindergarten“ im Schlossmuseum Linz, 9) Bernhard Prokisch, Gabriele Spindler, Thomas Stelzer, Peter März und Walter Putschögl bei der Eröffnung von „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“ im Schlossmuseum Linz, 10) „Linz erblüht – Erleben. Erfahren. Genießen“ auf der Linzer Landstraße



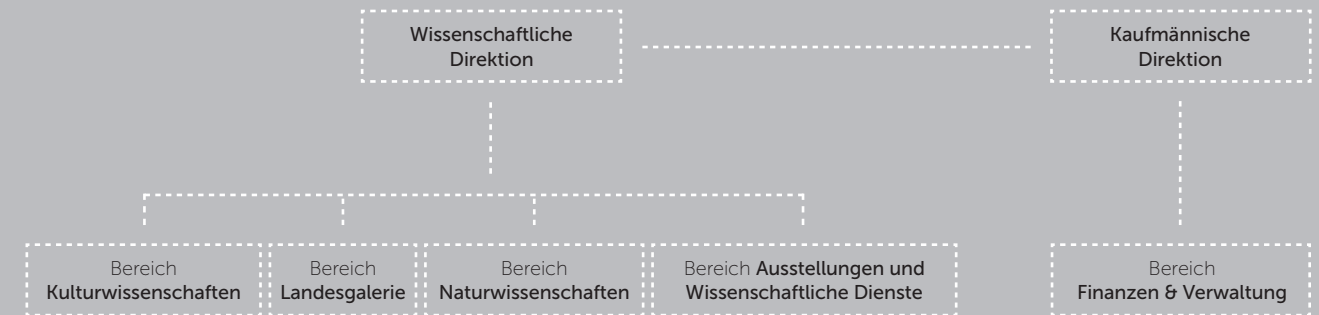
1) „Linz erblüht – Erleben. Erfahren. Genießen“ auf der Linzer Landstraße, 2) Krone-Advent-sonntag „Es klingt ... (nach Weihnachten!)“ im Schlossmuseum Linz, 3) „Lange Nacht der Museen“ im Biologiezentrum Linz, 4) Gabriele Spindler im Gespräch mit den Künstlerinnen bei der Eröffnung von „Donaureise. Auf den Spuren von Inge Morath“ in der Landesgalerie Linz, 5) Thomas Stelzer, Gabriele Hofer-Hagenauer, Gabriele Spindler und Alfred Seiland bei der Eröffnung von „Alfred Seiland. IMPERIUM ROMANUM“ in der Landesgalerie Linz, 6) Museum Total im Schlossmuseum Linz, 7) Bernhard Prokisch, Elisabeth Manhal und Fritz Gusenleitner beim Jubiläumsabend „25 Jahre Biologiezentrum Linz“ in der Johannes Kepler Universität Linz, 8) Intervention „It's very important, that from now on we don't make any mistake“ der freundinnen der kunst beim Linzer Kunst- und Designsalon in der Landesgalerie Linz, 9, 10) Osterfrühstück im Ökopark des Biologiezentrums Linz



ORGANISATION



Das Führungsteam des Oberösterreichischen Landesmuseums:
Fritz Gusenleitner, Dagmar Ulm, Klaus Winkler, Walter Putschögl, Bernhard Prokisch, Gabriele Spindler, Stephan Weigl



STRUKTUR UND FÜHRUNGSTEAM*

Direktion:

Dr. Walter Putschögl
(Kaufmännischer Direktor)
Dr. Bernhard Prokisch
(Int. Wissenschaftlicher Direktor)

Bereichsleitungen:

Mag. Fritz Gusenleitner
(Bereich Naturwissenschaften
bis 31. Juni 2018)
Mag. Stephan Weigl
(Bereich Naturwissenschaften
seit 1. Juli 2018)
Dr. Bernhard Prokisch
(Bereich Kulturwissenschaften)
Mag.^a Gabriele Spindler
(Bereich Landesgalerie)
Mag.^a Dagmar Ulm
(Bereich Ausstellungen &
Wissenschaftliche Dienste)
Klaus Winkler
(Bereich Finanzen und Verwaltung)

Referatsleitungen:

MMag.^a Sigrid Lehner
(Referat Marketing und
Veranstaltungsmanagement)
Mag.^a Sandra Malez
(Referat Kunst- und Kulturvermittlung)

Sammlungsleiter/innen:

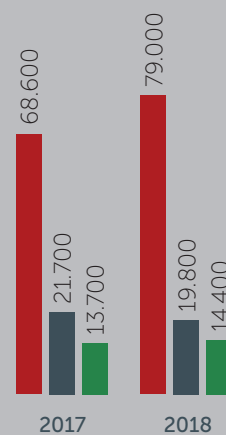
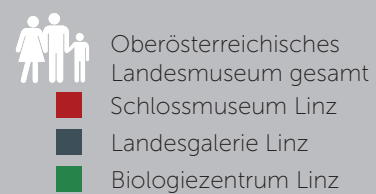
Dr.ⁱⁿ Erna Aeschl
(Sammlung Wirbellose Tiere)
Dr. Björn Berning
(Sammlung Geowissenschaften)
Mag. Stefan Gschwendtner
(Sammlung Musikinstrumente)
Mag. Fritz Gusenleitner
(Sammlung Entomologie)
Dr.ⁱⁿ Gabriele Hofer-Hagenauer
(Sammlung Fotografie(-geschichte))
Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
(Sammlung Moderne und
Zeitgenössische Kunst)
Dr.ⁱⁿ Jutta Leskovar PhD
(Sammlung Archäologie:
Ur- und Frühgeschichte)
DI Michael Malicky
(Datenbank ZOBODAT)

Mag.^a Sabine Sobotka
(Grafische Sammlung)
Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser
(Sammlung Botanik)
Dr. Bernhard Prokisch
(Sammlung Numismatik,
Zoll- und Finanzgeschichte)
Dr.ⁱⁿ Christina Schmid
(Sammlung Landeskunde)
Dr. Lothar Schultes
(Sammlung Alte Kunst und Kunstgewerbe)
Mag.^a Ute Streitt
(Sammlung Technik- und Wehrgeschichte,
Rechtsaltertümer, Waffen)
Dr. Stefan Traxler
(Sammlung Archäologie: Römerzeit,
Mittelalter und Neuzeit)
Mag. Stephan Weigl
(Sammlung Wirbeltiere)
Dr.ⁱⁿ Thekla Weissengruber
(Sammlung Volkskunde und Alltagskultur)
Mag.^a Magdalena Wieser, MAS
(Bibliothek)

* Stichtag 1. Jänner 2019

ZAHLEN UND FAKTEN

BESUCHER/INNEN- ZAHLEN




164.500

BESUCHER/INNEN
OÖLM
GESAMT 2018

153.300

BESUCHER/INNEN
OÖLM
GESAMT 2017

AUSSTELLUNGEN



2018 47
 2017 41

PUBLIKATIONEN



2018 16
 2017 11

LEIHGABEN

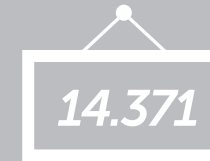


330

2018

KUNST- UND
KULTURWISSEN-
SCHAFTEN

2018 330
 2017 233



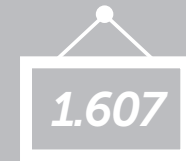
14.371

2018

NATURWISSEN-
SCHAFTEN

2018 14.371
 2017 22.991

LEIHNAHMEN



1.607

2018

KUNST- UND
KULTURWISSEN-
SCHAFTEN

2018 1.607
 2017 799



12

2018

NATURWISSEN-
SCHAFTEN

2018 12
 2017 878

KULTURVERMITTLUNG

SCHLOSSMUSEUM LINZ

1.165

Kunst-, Natur- und
Kulturvermittlungsangebote

insgesamt **31.104**
teilnehmende Personen
im Schlossmuseum Linz

LANDESGALERIE LINZ

342

Kunstvermittlungs-
angebote

insgesamt **4.442**
teilnehmende Personen
in der Landesgalerie Linz

BIOLOGIEZENTRUM LINZ

355

Naturvermittlungs-
angebote

insgesamt **6.252**
teilnehmende Personen
im Biologiezentrum Linz

VERANSTALTUNGEN



369

2017

VERANSTALTUNGEN
AN ALLEN
STANDORTEN



355

2018

VERANSTALTUNGEN
AN ALLEN
STANDORTEN

WEBSITE



3,5
MIO.

2017

VISITS (BESUCHE
DER WEBSITE)



3,7
MIO.

2018

VISITS (BESUCHE
DER WEBSITE)

IMPRESSUM

Herausgeber

Oberösterreichisches Landesmuseum
Museumstraße 14
4010 Linz
T +43 (0)732/7720-52200
direktion@landesmuseum.at
www.landesmuseum.at

Für den Inhalt verantwortlich

HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
Int. Wissenschaftlicher Direktor
des Oö. Landesmuseums

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor
des Oö. Landesmuseums

Redaktion

Lisa Manzenreiter
MMag.ª Sigrid Lehner

Gestaltung

Gruppe am Park GmbH

Herstellung

Druckerei Trauner

Bildnachweise

Seite 2-3: Ausstellungsansicht „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“, Schlossmuseum Linz, Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 5: Foto: Land OÖ
Seite 6: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 8-9: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 11: Foto: Archiv der Stadt Linz
Seite 13: Foto links: © Alfred Seiland; rechts: © Archiv Timo Huber, Foto: Zünd-Up
Seite 14: Foto: Matt Cole
Seite 16-17: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Röbl
Seite 18-19: Fotos: Oö. Landesmuseum, A. Röbl
Seite 20-21: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Röbl
Seite 22: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 23: Foto links: Oö. Landesmuseum, A. Röbl; rechts: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 24: Fotos links oben: Oö. Landesmuseum, A. Röbl; rechts: Oö. Landesmuseum, A. Bisenberger; rechts unten: Cityfoto, J. Rahmanovic
Seite 25: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bisenberger
Seite 26-27: Foto: Bildrecht, Wien, 2019
Seite 28: Fotos: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck

Seite 29: Foto oben: Emil Prietzel; unten: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 30: Foto: Ramona Schnekenburger
Seite 31: Foto links: © Eberhard Spangenberg, München / Bildrecht, Wien, 2019; rechts: E. Grilnberger
Seite 32: Foto: Bildrecht, Wien, 2019
Seite 33: Foto: Oö. Landesmuseum, J. Plass
Seite 34-35: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck
Seite 36: Foto: E. Weinlich
Seite 38: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Röbl
Seite 42-43: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Röbl
Seite 44-47: Fotos: Rooobert Bayer, Cityfoto, Rainer Iglar, A. Röbl, Oö. Landesmuseum
Seite 48: Foto: Oö. Landesmuseum, A. Bruckböck

Das Oberösterreichische Landesmuseum hat sich bemüht, alle Bilder in Absprache mit den Rechteinhaber/innen abzdrukken. Bei Bildern, deren Bildrechte nicht ausfindig gemacht werden konnten, werden Rechteinhaber/innen gebeten, sich an das Oberösterreichische Landesmuseum zu wenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht des Oberösterreichischen Landesmuseums 2018 1-27](#)